**Maßnahmebeschreibung zur Senkung des Anteils von Schülerinnen und Schülern ohne Schulabschluss**

|  |  |
| --- | --- |
| **Arbeitsstand** |  |
| **Aktenzeichen** |  |
|  |
| **Maßnahmeträger** |  |
|  |
| **Schule** |  | **Schulnummer** |
|  |
|  |
| **Ganztagsschule** | [ ]  | keine Ganztagsschule |
| [ ]  | offen | [ ]  | gebunden | [ ]  | teilweise gebunden |
|  |
| **Bestehende Angebote an der Schule** | [ ]  | Praxisklasse |
| [ ]  | IAP (individuelle Abschlussphase) |
|  |
| **Migrationsanteil** | % | Stand vom: |
|  |
| **Schulsozialarbeit** | [ ]  | ja | [ ]  | nein |
| Träger: |

**1. Ausgangssituation an der Schule**

*Beschreiben Sie kurz die für Ihre Maßnahme relevanten Aspekte der Ausgangslage der Schule. Gehen Sie dabei auch auf bereits laufende Maßnahmen/Aktivitäten zur Senkung des Anteils von Schülerinnen und Schülern ohne Schulabschluss ein (Maßnahmen der Schule, der Schulsozialarbeit, weitere Träger und andere Maßnahmen).*

**2. Maßnahme**

*Leiten Sie aus der Ausgangslage der Schule ab, an wen (Zielgruppen) Sie die Maßnahme richten wollen. Beschreiben Sie kurz, präzise und möglichst konkret, welche Einzelmaßnahmen (Maßnahmeinhalte) Sie an der Schule durchführen werden.*

**3. Erfolgsdarstellung**

*(bei mehreren Schulen je AZ die Tabelle bitte je Schule ausfüllen)*

*Leiten Sie aus Ihren beschriebenen Einzelmaßnahmen für die einzelnen Zielgruppen ab, woran Sie den Erfolg Ihrer Arbeit überprüfen wollen. Nutzen Sie dazu die vorgegebene Tabelle.*

*Die Tabelle ist Grundlage Ihrer Erfolgsdarstellungen mit der Schule für die jeweiligen Berichtszeiträume. Löschen Sie die Beispiele in blau.*

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| ***Thema*** | ***Einzel-maßnahme/******Aktivität/******Einzelprojekt*** | ***Zielgruppe***(= primärer Adressat der Maßnahme) | ***Erfolgsindikatoren****(Woran erkennen Sie, dass Ihre Maßnahmen erfolgreich sind?)* |
| Individuelle Förderung | SOG - sozial und gemeinsam | Schülerinnen und Schüler Klasse 8/9 | Die Schülerinnen und Schüler* nutzen Strategien der Konfliktlösung
* können gewaltfrei kommunizieren
* können Kritik annehmen und wertschätzend geben
 |
| Elternarbeit | thematische Elternabende | Sorgeberechtigte | Es werden pro Schulhalbjahr zwei thematische Elternabende angeboten.Es nehmen an jedem thematischen Elternabend ca. 20 Sorgeberechtigte teil. |
|  |  | … | … |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |

**4. Qualitätssicherung**

*Erläutern Sie hier, wie Sie in Ihrer Zusammenarbeit mit der Schule die Qualität der Maßnahme absichern.*

Beispielhaft dienen regelmäßige Arbeitstreffen zwischen Schulleitung und ESF-Mitarbeitenden, Evaluationen, Gesprächsrunden mit Schülerinnen und Schülern bzw. Lehrerinnen und Lehrern oder Supervisionen dazu, die Wirkung der Maßnahmen zu überprüfen und Anpassungsbedarf zu erkennen.

**5. Nachhaltigkeit – Transfer in die Schulentwicklung**

*Erläutern Sie kurz, wie Sie dazu beitragen, dass Ihre Maßnahme oder Teile davon über das Ende einer Förderung hinaus an der Schule etabliert werden können.*

**6. Querschnittsziele**

*Erläutern Sie kurz, welchen Beitrag die Maßnahme bzw. Einzelmaßnahmen in Bezug auf das Querschnittsthema „Gleichstellung von Frauen und Männern“ leistet.*

**7. Kompetenzen**

*Legen Sie kurz dar, welche Kompetenzen Sie als Bildungsträger für die Durchführung der Maßnahmen haben.*